

Die **OPER HALLE** gehört zu den führenden Musikbühnen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bietet ein breit gefächertes Angebot von Opern, Operetten, Musicals, Balletten, Uraufführungen und auch zahlreiche Produktionen für Kinder.

Alljährlich, anlässlich der Händel-Festspiele, bringt die OPER HALLE eine von internationalem Publikum beachtete Händeloper auf die Bühne. In diesem Jahr war es FLORIDANTE in der Inszenierung von Vincent Boussard. Auch mit Werken des 20. Jahrhunderts macht sich das Haus einen Namen: Detlev Glanerts Oper *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* wurde hier 2001 zum ersten Mal aufgeführt und brachte ihm den Bayerischen Theaterpreis ein. Ebenso erlebte Ingomar Grünauers Oper *Cantor-Die Vermessung des Unendlichen* hier ihre gefeierte Uraufführung. Zu Beginn der Spielzeit 2009-2010 erlebte Eric Wolfsons Musical EDGAR ALLAN POE an der OPER HALLE seine gefeierte Weltpremiere.

1654 wurde in Halle eine Hofoper gegründet, deren kurze Blütezeit endete, als der Hof nach Weißenfels verlegt wurde. Die Pietisten setzten im 18. Jahrhundert ein Theaterverbot durch, das 1806, nachdem Napoleon Preußen besiegt hatte, aufgehoben wurde. Erst 1811 wurde in Halle wieder ein „stehendes Theater“ eingerichtet. Dessen Gebäude fiel 1827 dem Neubau der Universität zum Opfer. Zehn Jahre später wurde auf dem Kleinen Petersberg, wo heute das Opernhaus steht, ein Schauspielhaus errichtet. Nach der Reichsgründung 1871 nicht mehr repräsentativ genug, wurde es 1886 durch das neue Stadttheater ersetzt. Heinrich Seeling hatte es entworfen und auf dem technisch modernsten Stand eingerichtet. In diesem Haus wurde 1922 für die Hallenser die erste Händel-Oper inszeniert. Das Gebäude zerstörte am 31. März 1945 ein Bombenangriff. Als „Provisorium“, da ohne linke Seitenbühne, neu errichtet, wurde es am 31. März 1951 wieder eingeweiht und Hauptspielstätte des „Landestheaters Sachsen-Anhalt“. Das Gebäude selbst nannte man „Theater des Friedens“. Nachdem das Schauspielensemble im „neuen theater“ sein Domizil gefunden hatte, wurde am 1. Januar 1992 unter der Intendanz von Klaus Froboese aus dem „Landestheater Halle“ das OPERNHAUS HALLE, heute OPER HALLE. Der große Saal fasst 676 Zuschauer. Kleine Spielstätten befinden sich im Operncafé, Konzertfoyer und im Foyer II sowie im Kammertheater auf der Hauptbühne.

Am 01. Januar 2009 wurden auf Stadtratsbeschluss die OPER, STAATSKAPELLE, das NEUE THEATER, das PUPPENTHEATER und das THALIA THEATER zur THEATER, OPER UND ORCHESTER GMBH HALLE vereinigt. Unter der Geschäftsführung von Rolf Stiska zeichnen sich Karl-Heinz Steffens, GMD und künstlerischer Direktor der Oper und Staatskapelle, Christoph Werner, Intendant neues theater und Puppentheater und Annegret Hahn, Intendantin Thalia Theater Halle für die künstlerische Leitung der fünf Sparten der GmbH verantwortlich. In der traditionsreichen Kultur- und Kunststadt Halle wird ein breit gefächertes Theater- und Konzertangebot auf hohem künstlerischem Niveau angeboten. Jede Sparte hat ihr eigenes künstlerisches Profil, zunehmend werden darüber hinaus Koproduktionen zu erleben sein.

(Stand Oktober 2009)